

Ludwig van
BEETHOVEN

Fantasie

für Klavier, Chor und Orchester
for piano, choir and orchestra
op. 80

herausgegeben von / edited by
Ulrich Leisinger

Beethoven *vocal*
Urtext

Klavierauszug / Vocal score
Xaver Scharwenka, Revision: Claus-Dieter Ludwig



Carus 10.394/03

Inhalt / Contents

Vorwort	3
Foreword	4
Fantasia	5
Finale	10

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 10.394), Studienpartitur (in: Carus 10.395/07),
Klavierauszug (Carus 10.394/03),
Chorpartitur (Carus 10.394/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 10.394/19).

The following performance material is available:
full score (Carus 10.394), study score (in: Carus 10.395/07),
vocal score (Carus 10.394/03),
choral score (Carus 10.394/05),
complete orchestral material (Carus 10.394/19).

Vorwort

Die „Fantasie für das Pianoforte mit Begleitung des ganzen Orchesters und Chor“, wie die deutsche Erstausgabe von Ludwig van Beethovens op. 80 aus dem Jahre 1811 betitelt ist, führt ein eigenartiges Schattendasein, das weder ihrer musikalischen Qualität noch ihrer musikhistorischen Bedeutung gerecht wird. Zweifellos ist schon der Titel des Werks ein Paradoxon, denn eine Fantasie für Ensemble widerspricht der Idee eines von Improvisation geprägten Gebildes. In gewisser Weise wäre „Introduktion und Thema mit Variationen für Klavier, Orchester, Soli und Chor“ wohl der korrektere Titel. Auch die Kombination von Orchester, Klavier und Singstimmen wirkt auf den ersten Blick ungewöhnlich. Um 1800 war aber z.B. Wolfgang Amadé Mozarts *Scena und Rondo „Ch'io mi scordi di te“ – „Non temer amato bene“* KV 505 aus dem Jahre 1786 ein außerordentlich beliebtes Konzertstück. Die inzwischen überwiegend negative Bewertung des Vokaltextes, der „nur“ von einem Gelegenheitsdichter stammte, und einige missverständliche Äußerungen Beethovens über das Werk und seine Uraufführung haben ein Übriges dazu beigetragen, dass die Chorfantasie heute meist nur als misslungenes Experiment angesehen wird, das allein als ein unvollkommener Vorläufer der 9. Symphonie seine Daseinsberechtigung hat. Dieses Urteil ist gleichermaßen hart wie ungerecht.

Die Chorfantasie ist als ein Variationenwerk zu verstehen, wobei die Introduktion für Soloklavier nur in einem losen musikalischen Zusammenhang zum bereits mit T. 27 einsetzenden „Finale“ steht. Zwischen der Klavierfantasie in c-Moll und den nachfolgenden Variationen in C-Dur vermittelt eine kurze orchestrale Überleitung, die auch später noch einmal verwendet wird, um den Chor als letzte Steigerung einzuführen. Auf eine Serie von Melodievariationen, die unterschiedlichen Instrumenten zugewiesen und immer dichter instrumentiert werden, folgen drei Charaktervariationen in fremden Tonarten (*Allegro molto* in c, *Adagio ma non troppo* in A, *Marcia assai vivace* in F), ehe in T. 398 der Chor – unter Rückgriff auf den Orchestersatz der ersten Variationen – einsetzt. Das gleichermaßen eingängige wie wirkungsvolle Werk verkörpert musikalisch wie die 5. Symphonie das Motto „*Per aspera ad astra*“/„Durch Dunkelheit zum Licht“ und endet mit einer für Beethoven typischen *Presto-Stretta* in strahlendem C-Dur.

Die Chorfantasie erlebte ihre Uraufführung bei jener denkwürdigen Akademie am 22. Dezember 1808 im Theater an der Wien, bei der Beethovens 5. und 6. Symphonie, das 4. Klavierkonzert op. 58, die Sopran-Arie „*Ah perfido*“ op. 65, *Gloria* und *Sanctus* der C-Dur-Messe op. 86 sowie eine freie Fantasie am Klavier auf dem Programm standen. Das Konzert dauerte bei winterlicher Kälte im Theater von halb 7 bis halb 11 Uhr abends. Beethoven hatte – einem Bericht seines Schülers Carl Czerny zufolge – erst kurz vor dem Konzert die Idee entwickelt, „ein glänzendes Schlußstück für diese Akademie zu schreiben. Er wählte ein schon viele Jahre früher componirtes Lied-motif, entwarf die Variationen, den Chor, etc: und der Dichter Kuffner mußte dann schnell die Worte /: nach Beethovens Angabe :/ dazu dichten. So entstand die Fantasie mit Chor op. 80.

Sie wurde so spät fertig, daß sie kaum gehörig probiert werden konnte.“¹

Alle Berichte stimmen darin überein, dass die erste Aufführung völlig misslang. Beim Ausschreiben der Stimmen waren die Pausentakte an vielen Stellen fehlerhaft vermerkt, sodass das Verhängnis des nur mangelhaft geproben Werkes seinen Lauf nahm. Bei dieser Aufführung improvisierte Beethoven, der trotz seiner massiven Ertaubung selbst das Klavier spielte, die Introduktion; diese wurde vom Komponisten offenbar erst in Zusammenhang mit der Drucklegung nachträglich notiert.

Die Quellsituation für die Chorfantasie op. 80 ist trotz des Vorliegens zweier von Beethoven autorisierter Ausgaben in Stimmen, die mit geringem zeitlichen Abstand bei Muzio Clementi in London (Oktober 1810) und bei Breitkopf & Härtel (Juli 1811) erschienen sind, alles andere als ideal. Weder gibt es eine autographe Partitur, noch ist das originale Aufführungsmaterial von 1808 vollständig erhalten geblieben. Aufgrund der Lesarten und der – nur mit Breitkopf & Härtel – erhaltenen Korrespondenz wird deutlich, dass die Ausgabe bei Clementi ein etwas älteres Werkstadium widerspiegelt, das Beethoven für Breitkopf & Härtel noch einmal revidiert hatte, insbesondere mit Blick auf die Tempobezeichnungen der Werkabschnitte und auf Einzelheiten der Artikulation und Dynamik; manches davon mag Beethoven sogar erst während des Korrekturvorgangs hinzugefügt haben.

Das Werk war im 19. Jahrhundert – anders als heute – sehr beliebt und wurde immer wieder neu aufgelegt; eine Partitur wurde erstmals 1849 bei Breitkopf & Härtel gedruckt. Dem Klavierauszug, der die Neuausgabe begleitet, wurde ein historisches Modell, das der Komponist Franz Xaver Scharwenka (1850–1924) für den Originalverleger Breitkopf & Härtel angefertigt hatte und der um 1915 erstmals erschienen ist, zugrundegelegt; er wurde aber mit Blick auf den Notentext, vor allem auch Artikulation und Dynamik an die Neuausgabe der Partitur angepasst. In der musikalischen Praxis hat sich eine geschmackvolle englische Textunterlegung bewährt, die die aus Lübeck stammende Sängerin Natalia Macfarren (1828–1916), geb. Andrae, für den Verlag Novello in London erstellt hat; diese findet als Zweittext auch in der vorliegenden Ausgabe Verwendung.

Für Aufführungen sei abschließend auf folgende Besonderheiten hingewiesen: Beim Übergang zwischen T. 469 und T. 470 entstehen zwischen Tenor und Bass Quintparallelen; diese wären vermeidbar, wenn der Tenor (wie in T. 467/468) auf dem Ton *c*¹ verbleibt. Ebenso kann die Quintparallele zwischen Alt und Bass von T. 565 auf T. 566 vermieden werden, wenn der Alt zweimal *a*¹ singt.

Salzburg, im Juli 2019

Ulrich Leisinger

¹ Zitiert nach *Ludwig van Beethoven. Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, München 2014, Bd. 1, S. 497.

Foreword

The “Fantasie für das Pianoforte mit Begleitung des ganzen Orchesters und Chor” [Fantasy for the Pianoforte with the Accompaniment of full Orchestra and Choir], as the German first edition of Ludwig van Beethoven’s op. 80 of 1811 is called, leads a peculiar shadowy existence that neither does justice to its musical quality nor to its significance in music history. Undoubtedly, the very title of the work is a paradox, for a fantasy for ensemble contradicts the idea of an entity shaped by improvisation. In a way, “Introduction and Theme with Variations for Piano, Orchestra, Soloists and Choir” would probably be the more accurate title. At first glance, the combination of orchestra, piano and singing voices also seems unusual. But around 1800, Wolfgang Amadé Mozart’s *Scena and Rondo “Ch’io mi scordi di te”* – “Non temer amato bene” K. 505 from 1786, for example, was an extraordinarily popular concert piece. The by now predominantly negative evaluation of the lyrics, which “only” came from an amateur poet, as well as some misleading statements by Beethoven about the work and its premiere have contributed to the fact that today the Choral Fantasy is mostly regarded merely as a failed experiment which has its *raison d’être* solely as an inadequate precursor of the 9th Symphony. This judgment is as severe as it is unjust.

The Choral Fantasy is to be understood as a variation composition in which the introduction for solo piano is only tenuously connected musically to the “Finale” which already begins in m. 27. Between the piano Fantasy in C minor and the following Variations in C major there is a short orchestral transition which is used once more subsequently, introducing the choir as the final intensification. A series of melodic variations, assigned to different instruments and orchestrated with increasing density, is followed by three character variations in foreign keys (*Allegro molto* in C minor, *Adagio ma non troppo* in A major, *Marcia assai vivace* in F major), before the choir enters in m. 398 with recourse to the orchestral transition from the first variation. Like the 5th Symphony, the work, which is both catchy and effective, embodies the motto “*Per aspera ad astra*” / “From the darkness to the light” and ends with a presto stretta in brilliant C major that is typical for Beethoven.

The Choral Fantasy was first performed at that memorable Academy on 22 December 1808 in the Theater an der Wien at which the program included Beethoven’s 5th and 6th Symphonies, the 4th Piano Concerto op. 58, the soprano aria “*Ah perfido*” op. 65, *Gloria* and *Sanctus* from the Mass in C major op. 86, as well as a free fantasy for piano. In a winter-cold theater, the concert lasted from half past six to half past ten in the evening. According to a report by his pupil Carl Czerny, it was shortly before the concert that Beethoven conceived the idea of “writing a brilliant final piece for this academy. He chose a song motif composed many years earlier, designed the variations, the choir, etc. and the poet Kuffner had to quickly create the lyrics (according to Beethoven’s instructions). This is how the Fantasy with Choir op. 80 came into being. It

was completed so late that it could hardly be rehearsed properly.”¹

All the reports agree that the first performance was a complete failure. When the parts were copied, the multi-measure rests were counted incorrectly in many places, and thus the fate of the poorly rehearsed work was inevitable. In this performance, Beethoven – who played the piano himself in spite of his massive deafness – improvised the introduction; the composer evidently did not notate this section until the piece went to press.

The source situation for the Choral Fantasy op. 80 is anything but ideal despite the existence of two editions, in sets of parts, authorized by Beethoven and published within a short period of time by Muzio Clementi in London (October 1810) and by Breitkopf & Härtel (July 1811). There is neither an autograph score, nor has the original performance material from 1808 been preserved in its entirety. Thanks to the variants and the preserved correspondence (only with Breitkopf & Härtel), it becomes clear that the Clementi edition reflects a somewhat earlier stage of composition which Beethoven then revised once again for Breitkopf & Härtel, particularly with regard to the tempo indications of the piece’s sections and to details of articulation and dynamics; Beethoven may even have added some of these only during the proofreading process.

Unlike today, the work was very popular in the 19th century and was reissued time and again; a score was first printed in 1849 by Breitkopf & Härtel. The piano score which accompanies the new edition is based on a historical model which the composer Franz Xaver Scharwenka (1850–1924) produced for the original publisher Breitkopf & Härtel and which was first published around 1915; however, it was adapted to the new edition of the score with regard to musical text and, above all, articulation and dynamics. In performance practice, a tasteful English text underlay by the Lübeck-born singer Natalia Macfarren (née Andrae, 1828–1916) for the publishing house Novello in London has proved its worth; this is also used as an alternate text in the present edition.

Finally, the following special details should be considered for performances: At the transition between m. 469 and m. 470, parallel fifths are formed between tenor and bass; these could be avoided if the tenor (as in mm. 467/468) remained on the note C⁴. The parallel fifths between alto and bass from m. 565 to m. 566 could also be avoided if the alto sings A⁴ twice.

Salzburg, July 2019

Ulrich Leisinger

Translation: Gudrun and David Kosviner

¹ Quoted after: *Ludwig van Beethoven. Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, Munich, 2014, vol. 1, p. 497.

Fantasia

für Klavier, Chor und Orchester
for piano, choir and orchestra
op. 80

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Text: Christoph Kuffner (1780–1846)

English version by Natalia Macfarren (1828–1916)

Klavierauszug: Xaver Scharwenka (1850–1924)

Revision: Claus-Dieter Ludwig (*1952)

Fantasia Adagio

2 Fl, 2 Ob
2 Clt, 2 Fg
2 Cor, 2 Tr
Timp, Pfte
Archi, Bassi

Pfte solo

ff *ff* *ff*

Ped. * Ped. *

4

ff *p* *sempre Ped. e piano*

Ped. *

6

pp

Ped. *

7

poco sf

Ped. *

8

cresc. poco a poco

Ped. *

9

p

Ped. *

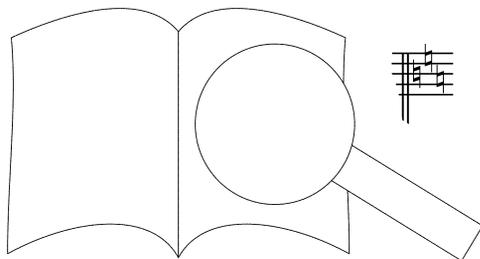
Aufführ. / Duration: ca. 20 min.

© 2019 by Carus-Verlag, Stuttgart – 1. Auflage / 1st Printing – CV 10.394/03

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext
edited by Ulrich Leisinger



10

ff Ped. * Ped. * Ped.

Musical score for measures 10-11. The right hand features chords and arpeggiated figures, while the left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *ff* and *sf*. Pedal markings are present.

12

sf sf sf sf *più f e sempre* Ped. *ff*

Musical score for measures 12-13. Measure 12 includes triplets in both hands. Measure 13 has a dynamic shift to *ff*. Pedal markings are present.

14

ff sf *8va*

Musical score for measures 14-15. Measure 14 includes a *8va* marking. Dynamics include *ff* and *sf*. Pedal markings are present.

(14)

dim. Ped. *

Musical score for measures 14-15. Measure 14 includes a *dim.* marking. Pedal markings are present.

15

Musical score for measures 15-16. Dynamics include *ff* and *sf*. Pedal markings are present.

Musical score for measures 16-17. Pedal markings are present.

16

Ped.

(16)

ritardando

dim.

17

p cantabile

(17)

cresc.

(17)

18

19

cresc.

sf sf sf sf

Measures 19-20: Treble clef with a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. Bass clef with a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *cresc.* and four *sf* markings.

20

sf sf sf sf

Measures 20-21: Treble clef with a melodic line. Bass clef with a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include four *sf* markings.

21

sf

Measures 21-22: Treble clef with a melodic line. Bass clef with a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include one *sf* marking.

22

f sf sf

cresc.

Measures 22-23: Treble clef with a complex rhythmic pattern. Bass clef with a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *f*, two *sf* markings, and *cresc.*

23

ff

ten.

Ped.

Measures 23-24: Treble clef with a complex rhythmic pattern. Bass clef with a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *ff*, *ten.*, and *Ped.*

(23)

Ped.

Measures 23-24: Treble clef with a complex rhythmic pattern. Bass clef with a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *Ped.* and an asterisk ***. To the right is a diagram of an open book with a magnifying glass over it.

PROBEPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

24

ff
ten.

Red. *

Musical score for measures 24-25. The right hand features a series of chords, while the left hand has a more active line. Dynamics include *ff* and *ten.* (tension). A *Red.* (Reduction) symbol with an asterisk is present.

(24)

sf *sf* *sf* *sf*

Musical score for measures 24-25. The right hand has a steady chordal accompaniment, and the left hand has a rhythmic pattern. Dynamics are marked *sf* (sforzando).

25

f *ff* *ff* *sf*

Musical score for measures 25-26. The right hand has a melodic line with some grace notes, and the left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *f*, *ff*, and *sf*.

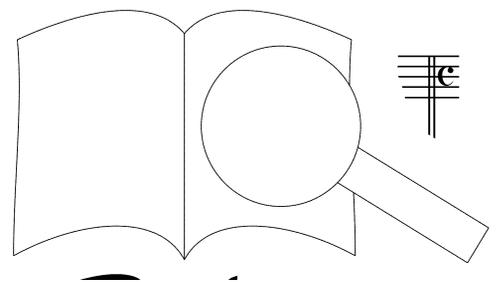
26

sf *ff*

Musical score for measures 26-27. The right hand has a melodic line with some grace notes, and the left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *sf* and *ff*.

(26)

Musical score for measures 26-27. The right hand has a melodic line with some grace notes, and the left hand has a rhythmic accompaniment.



Finale
Allegro

27

pp
Bassi

Pfte solo
mezza voce

33

poco adagio

Tempo I
VI II, Va

pp

Solo

39

poco adagio

Tempo I
Fiati + Archi

pp

Solo

45

Solo

Archi

Cor
p

50

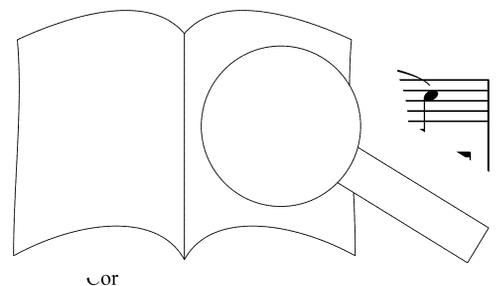
Meno allegro

Ob
p

Cor
f

56

Solo



cor

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

62

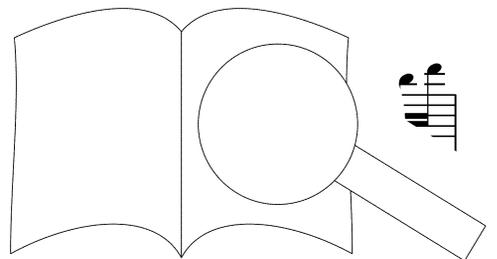
67

72

(72)

76

81



86

p

Musical score for measures 86-90. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music features a melodic line in the treble and a harmonic accompaniment in the bass. A dynamic marking of *p* (piano) is present.

91

Ob
dolce

Musical score for measures 91-95. The system consists of a grand staff. An oboe part (Ob) is introduced in the treble staff. The piano accompaniment continues in the bass staff. A dynamic marking of *dolce* (dolce) is present.

96

Musical score for measures 96-101. The system consists of a grand staff with piano accompaniment in both treble and bass staves.

102

Musical score for measures 102-107. The system consists of a grand staff with piano accompaniment in both treble and bass staves.

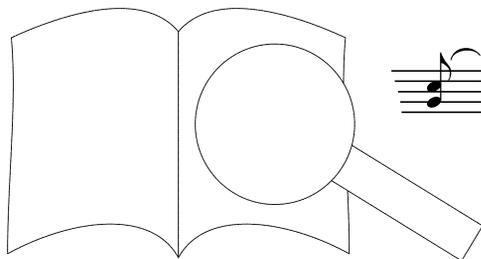
108

Clt (senza Pffe)
dolce
Fg

Musical score for measures 108-113. The system consists of a grand staff. A clarinet part (Clt) is introduced in the treble staff, marked *dolce* and *senza Pffe* (senza piuma). The piano accompaniment is in the bass staff, marked *Fg* (forzando).

114

Musical score for measures 114-118. The system consists of a grand staff with piano accompaniment in both treble and bass staves.



119 *Archi soli*
dolce

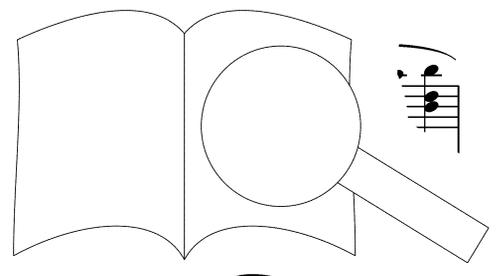
125

130

135 *+Fl*
esc.

140 *Tutti*
f

147 *sf*



155

Solo *f* *tr* Tutti Solo *tr*

159

Tutti Solo *8 va* *tr* Fl, Ob
Archi *p*

164

sim. *8 va* *tr* *f* *8 va* *tr*

168

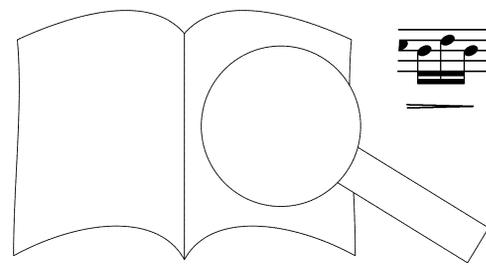
8 va *tr* *3*

172

p dolce *f* *Ped.*

176

Cor



PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

180

8^{va}

Va

VI, II

Fl, Ob

184

8^{va}

p sempre solo

sempre più allegro

(184)

Allegro molto

Solo

ff

188

Tutti

f

Solo

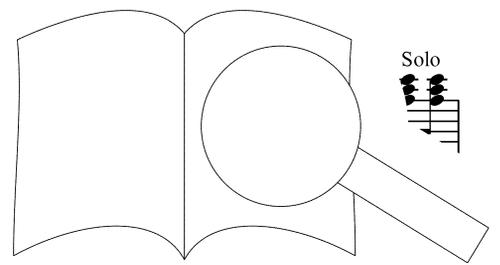
193

Solo

197

Tutti

Solo



202 *Tutti sim.*

p Archi

207

8va

212 (8va) 1

8va

- Archi

216 (8va)

cresc. *dim.*

219 (8va)

dim.

220

227

pp molto leggiermente

232

237

242

247

esc. **Tutti**

252

257

Solo
ff

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

262 *Tutti* *Solo*
f *ff* *sf*

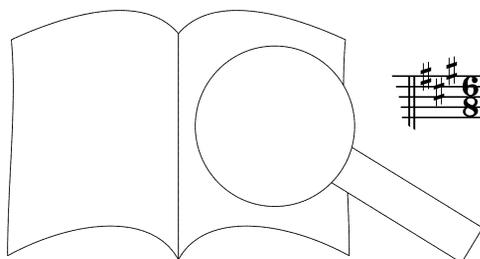
267 *+ Legni*
sf *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*
Archi

272 *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

277 *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

282 *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *8va*
Legni, Archi

287 *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*



Adagio ma non troppo

291 Solo *tr*

Clt *p dolce*
Fg

Va

Archi

296

298

8 va

cresc.

dim. 6

leggi.

10

(299)

Clt
Fg

tr

303

cresc.

+ vc

305 *p* *cresc.* *8va*

307 *espressivo* *8va*

Clf
Fg + Va, Vc

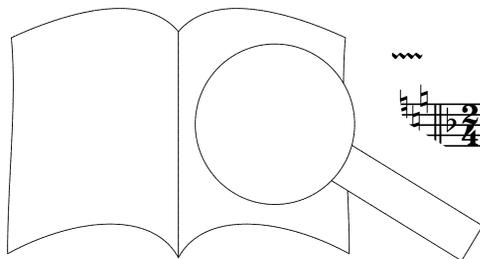
310

312 *cresc.* *dim.*

314 *pp*

3. *tr*

Fg Cor



Marcia
Assai vivace

322 *tr* *Tutti* *f* *Tim*

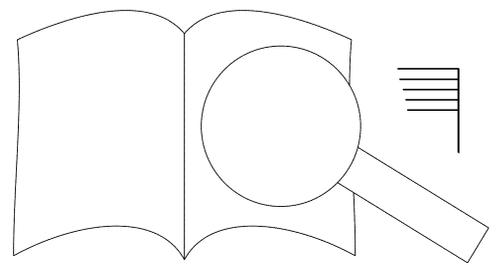
327

332

337 *Solo ten.* *f* *Tutti* *f* *Solo ten.*

343

349 *dim.*



354

più p *pp* *ppp* *pp*

Solo Archi Solo

ped. *

361

ppp *pp* *p dolce*

Archi Solo

ped. *

sempre legato

VII (pizz.)

367

VI II (pizz.) Va (pizz.) c (pizz.)

373

379

VI *p*

384

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

388 Solo *ff* *8^{va}*

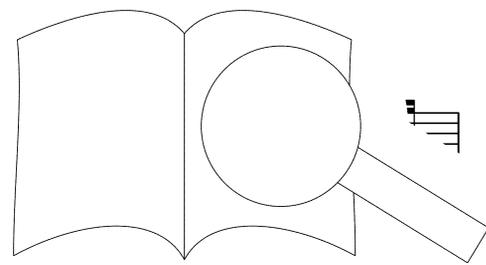
389 Allegro *pp* Bassi (arco)

392 Solo *ff* *8^{va}*

393 Va Vc *pp* + Cb

398 Allegretto ma non troppo *f* Solo Cor Ob *sempre staccato p*

400 *f* Cor



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

407

Soprano

Solo

Solo

Schmeich - lend and hold ...
Soft and sweet,

Schmeich - lend
soft and

Alto

Solo

Schmeich - lend and hold ...
Soft and sweet,

Schmeich - lend
soft and

Tenore

Solo

Schmeich - lend hold ...
Soft and sweet,

Basso

Solo

Schmeich - lend hold ...
Soft and sweet,

f
+ Cor

dim.

* Ped.

412

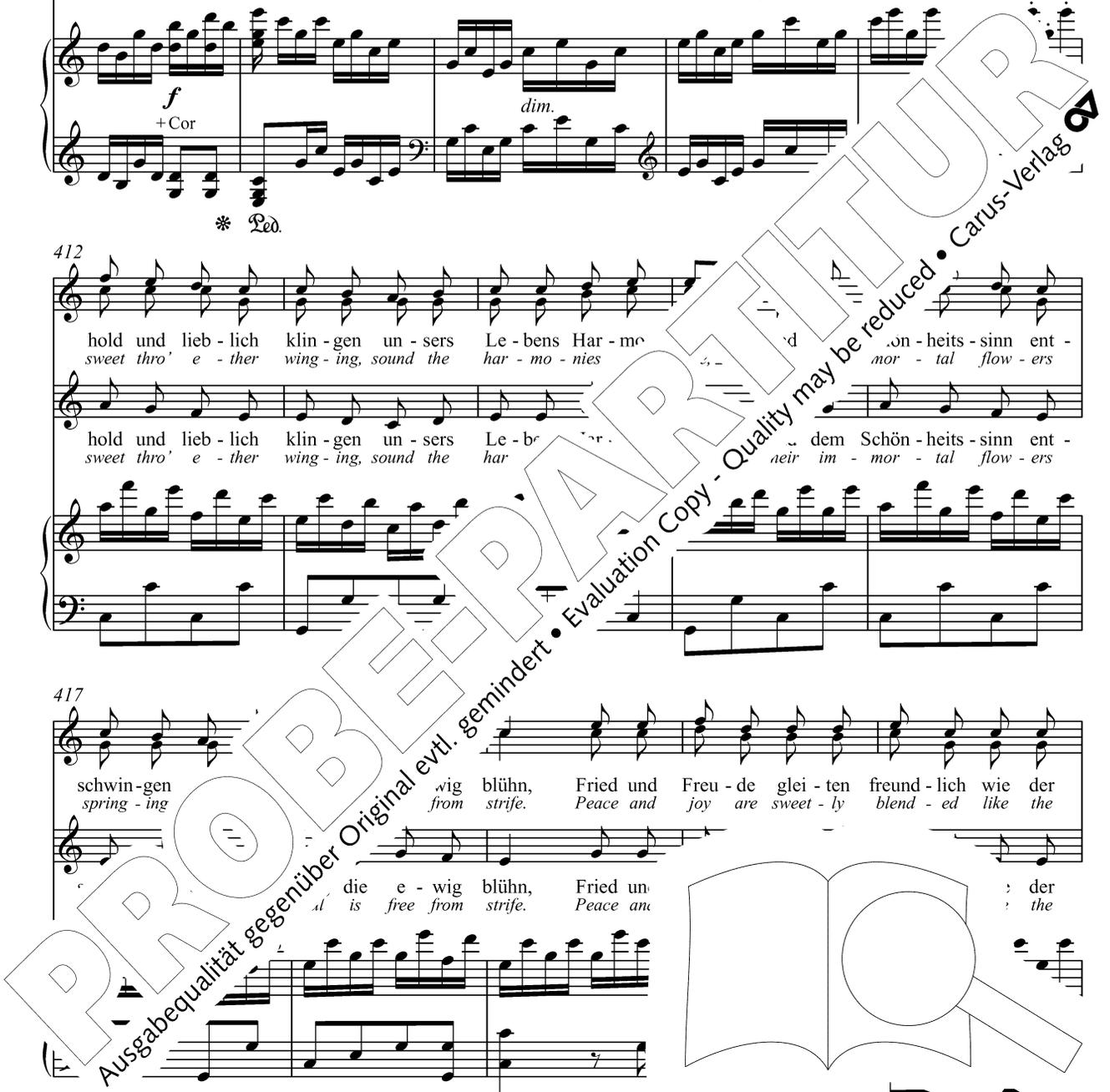
hold und lieb - lich klin - gen un - sers Le - bens Har - mo - nien und dem Schön - heits - sinn ent -
sweet thro' e - ther wing - ing, sound the har - mo - nies ... mor - tal flow - ers

hold und lieb - lich klin - gen un - sers Le - bens Har - mo - nien und dem Schön - heits - sinn ent -
sweet thro' e - ther wing - ing, sound the har - mo - nies ... mor - tal flow - ers

417

schwin - gen wig blühn, Fried und Freu - de glei - ten freund - lich wie der
spring - ing from strife. Peace and joy are sweet - ly blend - ed like the

die e - wig blühn, Fried un : der
al is free from strife. Peace an : the



422

cresc. rinf

Wel - len Wech - sel - spiel. Was sich dräng - te rauh und feind - lich, ord - net sich zu Hoch - ge -
 waves' al - ter - nate play; what for mas - ter - y con - tend - ed learns to yield and to o -

cresc. rinf

Wel - len Wech - sel - spiel. Was sich dräng - te rauh und feind - lich, ord - net sich zu Hoch - ge -
 waves' al - ter - nate play; what for mas - ter - y con - tend - ed learns to yield and to o -

427

fühl. bey.

fühl. bey. Solo

Wenn der Tö - ne Zau - ber des
 When on mu - sic's might - y io, suls des of

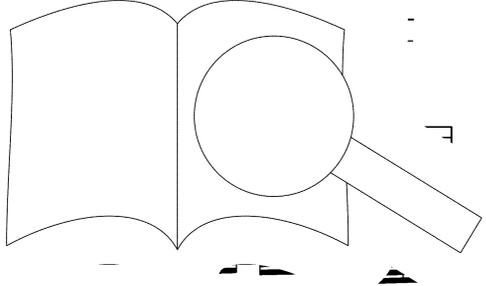
Wenn der Tö - ne Za - ion und des
 When on mu - sic's r' ion souls des of

430

Wor - tes heht, muss sich Herr - li - ches ge -
 men to se, then doth van - ish earth's do -

Wo - spricht, muss sich
 r rise, then si dc

PROBEBE PARTITUR Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



433

stal - ten, Nacht und Stür - me wer - den Licht, äuß - re
 min - ion, man is na - tive to the skies, calm with -

stal - ten, Nacht und Stür - me wer - den Licht, äuß - re
 min - ion, man is na - tive to the skies, calm with -

tr *tr* *tr* *tr*

436

Ru - he, inn - re Won - ne herr - schen für
 out, and joy with - in us, is the bli -

Ru - he, inn - re Won - ne herr - sche
 out, and joy with - in us, is r' - lis. 'en ich - li we -

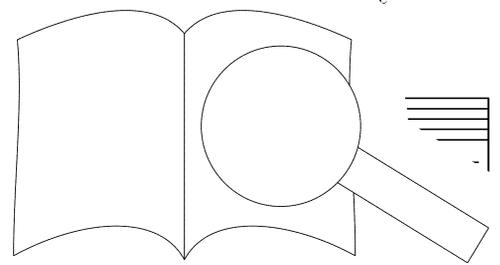
tr

439

chen. der Küns Früh - lings
 long. of art - te ma - gic

chen. Doch der Küns lings
 long. *ff* of Küns -ic

cresc. *rin f* *rin f*



Tutti *f*

Gro - Bes,
With its

son - ne lässt aus Lei - den* Licht ent - stehn.
win us, joy and calm are turn'd to song.

son - ne lässt aus Lei - den* Licht ent - stehn.
win us, joy and calm are turn'd to song.

tr tr tr 8va

das ins Herz ge - drun - gen, blüht dann neu nat ein Geist sich auf - ge -
tide of joy un - bro - ken, mu - sic's flood what a mas - ter - mind hath

das ins Herz ge - drun - gen, blüht dann a sc - por, hat ein Geist sich auf - ge -
tide of joy un - bro - ken, ' sic's ar - rounds, what a mas - ter - mind hath

das ins Herz ge - drun - gen, blüht dann d schön em - por, hat ein Geist sich auf - ge -
tide of joy un - bro - ken, ' sic's our life sur - rounds, what a mas - ter - mind hath

das ins Herz ge - drun - gen, blüht dann neu und schön em - por, hat ein Geist sich auf - ge -
tide of joy un - bro - ken, ' sic's flood our life sur - rounds, what a mas - ter - mind hath

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* B: „be.

schwun - gen, halt ihm stets ein Geis - ter - chor. Nehmt denn hin, ihr schö - nen See - len, froh die
 spo - ken thro' e - ter - ni - ty re - sounds. Oh re - ceive, ye joy in - vit - ed, all its

schwun - gen, halt ihm stets ein Geis - ter - chor. Nehmt denn hin, ihr schö - nen See - len, froh die
 spo - ken thro' e - ter - ni - ty re - sounds. Oh re - ceive, ye joy in - vit - ed, all its

schwun - gen, halt ihm stets ein Geis - ter - chor. Nehmt denn hin, ihr schö - nen See - len, froh die
 spo - ken thro' e - ter - ni - ty re - sounds. Oh re - ceive, ye joy in - vit - ed, all its

schwun - gen, halt ihm stets ein Geis - ter - chor. Nehmt denn hin, ihr schö - nen See - len, froh die
 spo - ken thro' e - ter - ni - ty re - sounds. Oh re - ceive, ye joy in - vit - ed, its

Ga - ben schö - ner Kunst! Wenn sich Lieb und Kraft ver - mäh - len, lohnt dem Men - schen Göt - ter
 bless - ings with - out guile, when to love is pow'r u - nit - ed, then the Gods ap - prov - ing

Ga - ben schö - ner Kunst! Wenn sich Lieb und Kraft ver - mäh - len, lohnt dem Men - schen Göt - ter
 bless - ings with - out guile, wh' to a - nit - ed, then the Gods ap - prov - ing

Ga - ben schö - ner Kunst! Wenn sich Lieb und Kraft ver - mäh - len, lohnt dem Men - schen Göt - ter
 bless - ings with - out guile, wh' to a - nit - ed, then the Gods ap - prov - ing

Ga - ber bless - ing to love is pow'r u - nit - ed, then the Gods ap - prov - ing

cresc.

cresc.

piu f

Gunst. *smile.* Nehmt hin, nehmt
smile. *Re - ceive,* *re -*

Gunst. *smile.* Nehmt hin, nehmt
smile. *Re - ceive,* *re -*

Gunst. *smile.* Nehmt hin, nehmt
smile. *Re - ceive,* *re -*

Gunst. *smile.* Nehmt hin, nehmt
smile. *Re - ceive,* *re -*

VI *tr* *tr*

sf *Tutti* *sf*

Archi 3 3

hin, ihr schö - nen nehmt
ceive, ye joy in - re -

hin, ihr schö - nen nehmt
ceive, ye joy in - re -

hin, ihr ye See - len, nehmt
ceive, ye vit - ed, re -

hin, ceive, nen in - See - len, nehmt
ceive, in - vit - ed, re -

Sol *p dolce*

1, Ob

hin, nehmt hin die
 ceive, re - ceive its

hin, nehmt hin die
 ceive, re - ceive its

hin, nehmt hin die
 ceive, re - ceive its

hin, nehmt hin die
 ceive, re - ceive its

Solo *tr*

Ga - ben schö - ner
 bless - ings with - out

Ga - ben schö
 bless - ings with -

Ga - ben
 bless - ings

Ga - ben
 bless - ings

Solo *P*

Nehmt denn
 Oh re -

Solo *P*

Kunst. Nehmt denn hin, ihr schö - nen
 guile. Oh re - ceive, ye joy in -

Ga - ben
 bless - ings

ner out Kunst. guile.

* Siehe Vorwort. / See foreword.

cresc. poco a poco

hin, ihr schö - nen See - len, froh die Ga - ben, die Ga - ben
 ceive, ye joy in - vit - ed, all its bless - ings, its bless - ings

p Solo *cresc. poco a poco*

Nehmt die Ga - - ben
 Oh re - ceive

cresc. poco a poco

See - len, nehmt denn hin, ihr schö - nen See - len, nehmt die Ga - - ben
 vit - ed, Oh re - ceive, ye joy in - vit - ed, all its bless - - ings

p Solo *cresc. poco a poco*

Nehmt die Ga - - ben
 Oh re - ceive

cresc.

schö - ner, schö - ner Kunst.
 with - out, with - out guile.

schö - ner, schö - ner die Ga - ben, die
 bless - ings with - out its bless - ings, its

f *tutti* *p* *cresc.*

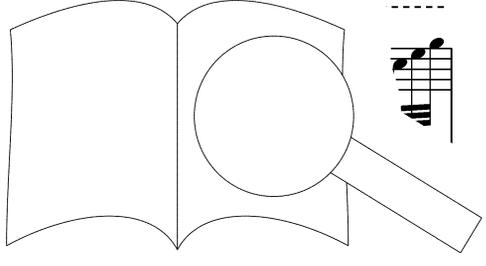
Nehmt die Ga - ben, die
 Take its bless - ings, its

f *tutti* *p* *cresc.*

schö - ner, Kunst. Nehmt die Ga - ben, die
 bless - ings guile. Take its bless - ings, its

gva. *pi*

f *tutti*



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ga - ben - schö - ner Kunst, froh die
 bless - ings - with - out guile, take its

Ga - ben - schö - ner Kunst, froh die
 bless - ings - with - out guile, take its

Ga - ben - schö - ner Kunst, froh die
 bless - ings - with - out guile, take its

Ga - ben - schö - ner Kunst, froh die
 bless - ings - with - out guile, take its

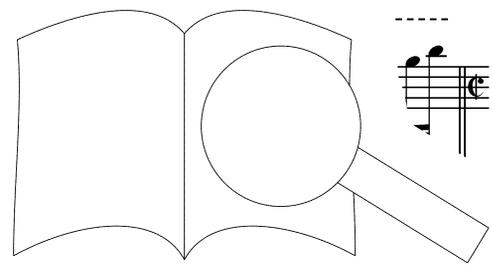
(8va)

Ga - ben, die Ga - schö - ner
 bless - ings, its bless with - out

Ga - ben, die Ga - schö - ner
 bless - ings, its bless with - out

Ga - ben - ben - schö - ner
 bless - ir - ings - with - out

Ga - ja - ben - schö - ner
 bless - bless - ings - with - out



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Presto

490

f

Kunst, froh die Ga - ben, die Ga - ben — schö - ner — Kunst.
 guile, take its bless - ings, its bless - ings — with - out — guile.

f

Kunst, froh die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner — Kunst.
 guile, take its bless - ings, its bless - ings with - out — guile.

f

Kunst, froh die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner Kunst.
 guile, take its bless - ings, its bless - ings with - out guile.

f

Kunst, froh die Ga - ben, die Ga - ben schö - ner Kunst.
 guile, take its bless - ings, its bless - ings with - out guile.

(8^{va})

Tutti

ff

495

Nehmt denn
 Oh re

nt der
 in - vit - ed, See - len,

, ihr schö - nen See - len,
 ve, ye joy in - vit - ed,

at denn hin, ihr schö - nen See - len.
 Oh re - ceive, ye joy in - vit - ed.

Tutti

Göt - ter Gunst, lohnt dem Men - schen Göt - ter Gunst,
 prov - ing smile, then the Gods ap - prov - ing smile,

Göt - ter Gunst, lohnt dem Men - schen Göt - ter Gunst,
 prov - ing smile, then the Gods ap - prov - ing smile,

Göt - ter Gunst, lohnt dem Men - schen Göt - ter Gunst,
 prov - ing smile, then the Gods ap - prov - ing smile,

Göt - ter Gunst, lohnt dem Men - schen Göt - ter Gunst,
 prov - ing smile, then the Gods ap - prov - ing smile,

then the Göt - - - - - st.
 Gods - - - - - ale.

then the Göt - - - - - Gunst.
 Gods - - - - - smile.

lohnt ihm - - - - - Solo
 then the - - - - - p

lohnt ihm - - - - - ter do Gunst. Nehmt denn
 then the - - - - - do smile. Oh re -

lohnt ihm - - - - - ter do Gunst.
 then the - - - - - do smile.

Solo

p

Nehmt denn hin, ihr schö - nen See - len, nehmt die
 Oh re - ceive, ye joy in - vit - ed, all its

hin, ihr schö - nen See - len, nehmt denn hin, ihr schö - nen
 ceive, ye joy in - vit - ed, Oh re - ceive, ye joy in -

(8va)

Archi (pizz.)

sim.

cresc.

Ga - ben, die Ga - ben
 bless - ings, its bless - ings

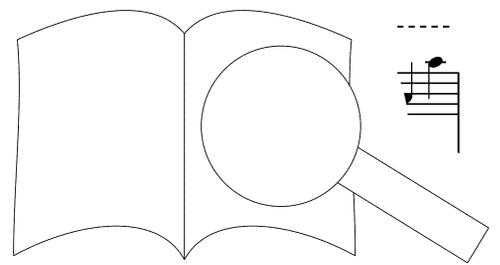
Nehmt die Ga - ben
 Take its bless - ings

See - len, nehmt Ga - ben
 vit - ed, take its bless - ings

See - len, nehmt Ga - ben
 vit - ed, take its bless - ings

(8va)

cresc.



Tutti
p cresc.

schö - ner Kunst, nehmt die Ga - - ben, die
with - out guile, take its bless - - ings, its

schö - ner Kunst, nehmt die Ga - - ben, die
with - out guile, take its bless - - ings, its

schö - ner Kunst, nehmt die Ga - - ben, die
with - out guile, take its bless - - ings, its

schö - ner Kunst, nehmt die Ga - - ber
with - out guile, take its bless - - in

(8^{va})

f sempre cresc.

Tutti

Ga - - ben schö Kunst.
bless - - ings guile.

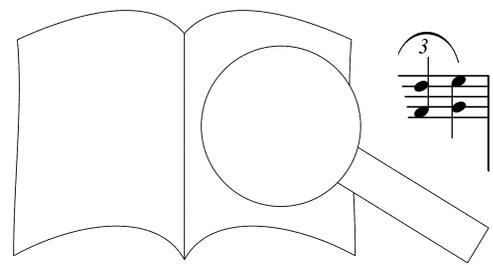
Ga - - ben Kunst.
bless - - ings out guile.

Ga - - ner Kunst.
bless - - out guile.

Ga - - ner
bless - - out

*C:

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Wenn sich Lieb und Kraft ver - mäh - len,
 When to love is pow'r u - nit - ed,

Wenn sich Lieb und Kraft ver - mäh - len,
 When to love is pow'r u - nit - ed,

Wenn sich Lieb und Kraft ver - mäh - len,
 When to love is pow'r u - nit - ed,

Wenn sich Lieb und Kraft ver - mäh - len,
 When to love is pow'r u - nit - ed,

Tutti

Solo

lohnt dem Men-schen Göt-ter Gunst.
 then the Gods ap - prov - ing smile

lohnt dem Men-schen Göt-ter Gunst.
 then the Gods ap - pro - ve - ring smile

lohnt dem Men-schen Göt-ter Gunst.
 then the Gods ap - pro - ve - ring smile

Wenn sich Lieb
 when to love

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

und is Kraft, pow'r; und is Kraft, pow'r;

* und is Kraft, pow'r; und is Kraft, pow'r;

und is Kraft, pow'r; und is Kraft, pow'r;

und is Kraft, pow'r; und is Kraft, pow'r;

più f
und is Kraft pow'r

* Siehe Vorwort. / See foreword.

574

ff

ver - mäh - - - - - len,
 u - nit - - - - - ed,

ver - mäh - - - - - len,
 u - nit - - - - - ed,

ver - mäh - - - - - len,
 u - nit - - - - - ed,

ver - mäh - - - - - len,
 u - nit - - - - - ed,

(8^{va})

ff

579

lohnt dem Men - schen lohnt dem
 then the Gods ap then the

lohnt dem Men - he - ering Gunst, lohnt dem
 then the Gods he - ering smile, then the

lohnt dem - tering Gunst, lohnt dem
 then the - tering smile, then the

lohnt schen Göt - tering Gunst dem
 then ap - prov - tering the

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Men - schen Göt - ter Gunst, lohnt dem Men - schen
Gods ap - prov - ing smile, then the Gods ap -

Men - schen Göt - ter Gunst, lohnt dem Men - schen
Gods ap - prov - ing smile, then the Gods ap -

Men - schen Göt - ter Gunst, lohnt dem Men - schen
Gods ap - prov - ing smile, then the Gods ap -

Men - schen Göt - ter Gunst, lohnt dem Men - schen
Gods ap - prov - ing smile, then the Gods ap -

Göt - ter Gunst, Gö -
prov - ing smile, Gods

Göt - ter Gunst, ap - Göt -
prov - ing smile, prov -

Göt - ter - ter, Göt -
prov - ing ap - prov -

Göt - ter, Göt -
prov Gods ap - prov -

Göt - ter, Göt -
prov Gods ap - prov -

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

594

Four vocal staves with lyrics: *ter ing Gunst. smile.*

Piano accompaniment for measures 594-602. Includes markings: *(8va)*, *+Solo*.

598

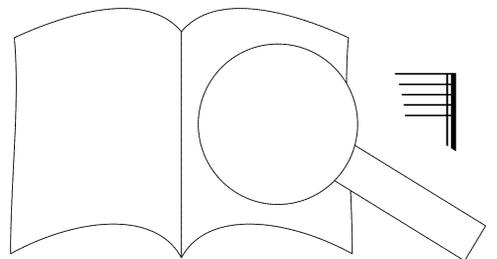
Piano accompaniment for measures 598-602. Includes markings: *Solo*, *3* (triplets).

603

Piano accompaniment for measures 603-607. Includes marking: *Tutti*.

608

Piano accompaniment for measures 608-612.



PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Beethoven vocal



Meisterwerke für Chor in Urtextausgaben *Masterpieces for choir in Urtext editions*

Mit dem Projekt *Beethoven vocal* erschließt der Carus-Verlag Beethovens Chormusik mit wissenschaftlich fundierten Ausgaben für die Praxis. Die beiden Messen und weitere Chorwerke liegen in modernen Urtext-Ausgaben vor, für den Finalsatz der 9. *Symphonie* ist ein aufführungspraktischer Klavierauszug erhältlich. Die Einstudierung der großen Werke wird durch praktische Übehilfen unterstützt: carus music, die Chor-App, und Übe-CDs der Reihe Carus Choir Coach.

With the *Beethoven vocal* project, Carus-Verlag is making accessible Beethoven's choral music with musicologically reliable editions for the practical pursuit of music. The two masses and other choral works are available in modern Urtext editions, and for the final movement of the *9th Symphony* a practical performing vocal score is available. We offer practical support for rehearsing these major works with carus music, the choir app, and our practice CDs in the Carus Choir Coach series.

Missa solennis op. 123
carus **plus**
ed. Ernst Herttrich
Carus 40.689

Messe in C op. 86
Mass in C major
carus **plus**
ed. Ernst Herttrich
Carus 40.688

Symphonie Nr. 9. Finale
9th Symphony. Finale
Ode an die Freude
Ode to Joy
carus **plus**
Klavierauszug kompatibel zu allen gängigen Ausgaben
Vocal score compatible with all available music editions
ed. Stefan Schuck
Carus 23.801/03

Christus am Ölberge op. 85
The Mount of Olives
carus **plus**
ed. Clemens Harasir
Carus 23.020

Chorfantasie op. 80
Fantasy for piano, choir and orchestra
ed. Ulrich Leisinger
Carus 10.394 (9/2019)

Meeres Stille und Glückliche Fahrt
Calm Sea and Prosperous Voyage
ed. Sven Hiemke
Carus 10.395

Elegischer Gesang
Elegiac Song
ed. Uwe Wrensch
Carus 10.

Kyrie
Kyrie eleison
arr. G. B. Bierey, Andreas Gräsle
and orchestra
ed. G. B. Bierey
Carus 28.009/45

Partituren, Klavierauszüge
Aufführungsmaterialien
Full scores, vocal scores
performance materials

carus
In Verbindung mit der Chor-App, Übe-CDs
Klavierauszüge XL
carus music, the choir app,
(Choir Coach) and vocal scores XL



WWW.C